



KrankenhausMuseum Bielefeld e.V.

Jahresrückblick 2014

Die Beeinträchtigungen durch Baumaßnahmen im Umfeld einschließlich des Vorraums zum Museum machten es notwendig, das KH-Museum über mehrere Monate zu schließen. Trotzdem hatte das Museum im Berichtsjahr 1551 Besucherinnen und Besucher. Alle Eintragungen im Gästebuch sind erfreulich und zeigen die weiterhin sehr positive Besucherresonanz. Ab dem 07.09.14 waren die Baumaßnahmen innen und außen weitgehend abgeschlossen, mehrere Säuberungsaktionen waren notwendig. Das Gebäude an der Ed.-Windthorst-Str. 23 erhielt die Bezeichnung „Haus 4“, die Geschäftsführung sowie mehrere Managementbereiche des Bielefelder Klinikums wurden dort zentralisiert.

Der Kreis der im Besuchsdienst tätigen Mitglieder erweiterte sich auf 9 Personen. Dadurch wurden wieder die regelmäßigen Öffnungszeiten (sonntags von 14:00-17:00) sowie der Empfang und die Betreuung von Besuchergruppen ermöglicht. Führungen wurden individuell und im Rahmen der Sonntags-Öffnungszeiten angeboten. Die Dienste werden durch jeweils 1-2 Ehrenamtliche gewährleistet. Die Zahl von 23 Mitgliedern blieb stabil. Es fanden fünf reguläre Mitgliederversammlungen sowie eine Vielzahl von Aktionstreffen statt. Die Protokolle der Versammlungen wurden allen Mitgliedern zugestellt.

Der barrierefreie Zugang zum Krankenhausmuseum von der Ed.-Windthorst-Str. aus wurde im Rahmen der Gebäudesanierung realisiert. Damit wurde ein langjähriges Projektziel des Krankenhausmuseums verwirklicht, einen blockadefreien Zugang zum Museum einschließlich entsprechender Toilette einzurichten.

Am 12.11.14 wurde im Eingangsbereich des Museums die restaurierte AEG-Nebenuhr mit 24-h-Anzeige in Betrieb genommen. Diese stammt aus dem Krankenhauslabor des Städt. Krankenhauses. Das Original-Zifferblatt wurde bereits zur Kaiserzeit vom Künstler Peter Behrens designt. Wieder wurden besonders interessante und geeignete Musealien direkt in die laufende Ausstellung übernommen, z.B. ein gläserner Vernebler für den ambulanten Gebrauch (ca. 1950er Jahre), mit komplettem Zubehör in der Original-Verpackung. Eine zeitweise ausgelagerte große Vitrine wurde in die Ausstellung integriert.

Für das Stadtarchiv und das KH-Museum wurden die 2013 bereitgestellten Fotografien des Krankenhausbunkers vom Geschäftsführer des Klinikums

Vorstand:

Claus-Henning Ammann (1. Vorsitzender),
Christa Zimmermann und Angelika Ammann (stellvertretende Vorsitzende)

Steuernummer Finanzamt Bielefeld-Innenstadt: 305/5978/1063
Vereinsregister: Amtsgericht Bielefeld VR 3741

freigegeben. Dem vielfach geäußerten Interesse an einer Bunker-Besichtigung konnte nicht stattgegeben werden, infolge der vorgesehenen Baumaßnahmen nachvollziehbar.

Der Tag der Offenen Tür der MTA-Schule am 04.04.14 beinhaltete auch den freien Besuch im Museum, unter Baustellenbedingungen. Dass der Besuch bei solchen Aktionen kostenfrei ist, ist noch zu wenig publik.

Höhepunkt im Jahr 2014 war die Bielefelder Nacht der Museen, Kirchen und Galerien am 26. April im Krankenhausmuseum – eine Baustellenparty im strömenden Regen. Im Garten auf der Wiese konnte man einen begehbaren Riesenpatienten besuchen, dazu man musste man in einer langen Schlange anstehen. Im Inneren des Museums konnte man seine Geschicklichkeit an einem OP-Trainer wie bei einer mikrochirurgischen Operation üben. Zur Erinnerung an die Städtische Gesundheitsversorgung der 1950er Jahre berichteten ehemalige OP-Schwestern in Wort und Bild von ihrem Wirken. Trotz der widrigen Bedingungen hatte das Krankenhausmuseum ein starkes Besucherplus. Allein der begehbare Patient hatte 490 Gäste, die mit einem Abspielgerät ausgerüstet dessen Innenleben erkundeten. Insgesamt strömten bei dieser Veranstaltung Jahr 1125 Besucher ins Krankenhausmuseum.

Zur Sammlungstätigkeit: Bezüglich der Magazinräume erfolgte eine definitive Raumvergabe im Sinne des Kooperationsvertrags mit dem Klinikum vom 09.06.2008. Das Büro, die Bibliothek und gleichzeitig Archivraum befindet sich im Erdgeschoss Raum E10, das Magazin für Instrumente und kleinere Geräte im Keller K10, größere Geräte haben Platz gefunden im Tiefkeller (über den Lift mit dem Ausstellungsraum verbunden). Darüber wird der Raum K14 (Technik) als Stellfläche dem Museum nutzbar gemacht und insbesondere der Sammlung von Original-Diapositiven aus dem Bereich der Unfallchirurgie dienen. Weitere Räume, wie z.B. ein komplett mit Medientechnik eingerichteter Besprechungsraum, stehen dem Krankenhausmuseum nach Anmeldung zur Verfügung.

Durch Eigenhilfe und mit Unterstützung der Spedition ‚Kurz-Um‘ wurden die meisten Musealien ins Haus 4 transportiert. Dort wurden diese Objekte in die neu hergerichteten Archivräume eingeordnet. Einige Feinarbeit in der Sortierung ist noch erforderlich. Der Gesamt-Sammlungsbestand muss neu geschätzt und die Datenbank aktualisiert werden. Geplant ist ebenfalls die Erfassung des wachsenden Buchbestandes.

Aktuelle Informationen wurden als Newsletter per E-Mail (ggf. auch per Post) an einen größeren Verteiler von Interessenten versandt. Neuigkeiten wurden auch über das Twitter-Kurznachrichtensystem veröffentlicht und bilden eine die Webseite abrufbare Chronik der Geschehnisse.

Das Krankenhausmuseum ist weiterhin in verschiedenen Medien präsent, z.B. auf der Webseite der Stadt Bielefeld¹, im Übersichtsplan des „Bielefelder Spiegel“, im Bielefelder Stadtführer sowie im deutschsprachigen Stadtplan für Gäste². Die Internetseite des Krankenhausmuseums wurde aktuell gehalten. Die Nutzung der Webseite lag mit 1.079 Besuchen pro Monat (35 pro Tag) um 16% über der Vorjahreszahl.

Die Auffindbarkeit des Krankenhausmuseums auf dem Gelände bleibt schwierig. Es gibt keine Hinweistafeln zum KH-Museum. Die Wegweisung erfolgt nur mündlich und mithilfe eines Info-Blattes, das an der Krankenhausinformation ausliegt. Im Zusammenhang mit der Sanierung des Gebäudes an der Ed.-Windthorst-Str. 23 wurden bislang noch keine Wegweiser angebracht. Der Vorstand bemüht sich weiterhin um eine Lösung dieses Problems. Es fanden erste Vorgespräche zur Beschaffung von Schaukästen mit Wegweisungsfunktion zum Museum statt.

Am 21.02.14 fand die Jahrestagung zur Historischen Pflegeforschung der Deutschen Gesellschaft für Pflegewissenschaft statt, in der Fließner-Fachhochschule in Düsseldorf-Kaiserswerth. An diesem traditionsreichen Ort wurde das Bielefelder Krankenhausmuseum einem interessierten Fachpublikum vorgestellt.

Nach einem entsprechenden Hinweis des LWL-Museumsamtes wurde vom Vorstand ein Sammlungskonzept erstellt und auf der Webseite veröffentlicht, um die Sammlung in einer ausgewogenen Weise weiterentwickeln zu können. Dies orientiert sich am Leitfaden des Deutschen Museumsbundes zum nachhaltigen Sammeln. Das Dilemma zwischen der Annahme, Registrierung und „ewigen“ Aufbewahrung aller in irgendeiner Weise interessanten Objekte und den begrenzten Zeit- und vor allen Dingen Platzressourcen wurde darin gelöst. Anhand dieses Sammlungskonzeptes werden die Entscheidungen nachvollziehbar und weitgehend transparent gemacht.

Im Verlauf des Jahres 2014 sind 234 historische Exponate übernommen und im Eingangsbuch erfasst worden. Die Zugänge sind umso erstaunlicher, weil aufgrund der räumlichen Umstrukturierung des Archivs zunächst die Reduzierung der Sammlung im Vordergrund stand. In diesem Zusammenhang wurde im Rahmen des neuen Sammlungskonzeptes eine große Aktion des Entsammelns durchgeführt. 273 Objekte wurden aus der Sammlung ausgesondert, die Begründung jeweils objektbezogen dokumentiert und auf der Webseite veröffentlicht. Erstmals wurde in diesem Zusammenhang vom 23.-25.10.14 ein Flohmarkt in Haus 3 des Klinikums im ehemaligen Speisesaal des früheren Schwesternhauses veranstaltet, mit großem Erfolg.

¹ www.bielefeld.de/de/kf/museen_galerien/weiteremuseen/

² www.bielefeld.de/de/ti/bielefeld_infos/

Der gesamte Sammlungsbestand umfasst zum Jahresende 2.759 Exponate, davon sind 1.507 Musealien in der eigenen Access-Datenbank erfasst.

Eine Lösung für den Verbleib der Großgeräte/Betten auf dem Gelände des Klinikums oder außerhalb wurde gesucht. Benötigt werden knapp 20 Quadratmeter mit ebenerdigen Zugang, um z.B. den Ganzkörper-Scanner, Dialyse- und Röntgengeräte in den nächsten Jahren sichern zu können. Nach Fertigstellung des Ärztehauses auf dem ehemaligen OP-Bunker wurde seitens der Technik die Nutzung als Archiv in Aussicht gestellt.

Zur finanziellen Situation: Im Verlauf des Jahres wurden hohe außerplanmäßige Ausgaben für die Wiederherstellung des Ausstellungsbereichs (insbesondere für eine neue Fensterfolie sowie für neue Vertikallamellen-Vorhänge) getätigt. Das baustellenbedingte Außenprogramm mithilfe des „Begehbaren Patienten“ erforderte zusätzliche Mittel, die durch Umbuchungen aus dem ideellen Bereich sowie aus Verkäufen bereitgestellt wurden. Das Vereinskonto weist zum Jahres einen Betrag von insgesamt 4.264,41 € auf, davon wird als neue Rücklage 4.000 € angesetzt. Diese Summe steht für die Erhaltung der Sammlung, zukünftige Sonder- und Wechsellausstellungen sowie eine ansprechendere Eingangsgestaltung zur Verfügung.

C. Ammann, 25.03.2015